

# LUPO - Lutherpost

Martin-Luther-Schule Rimbach | Ostern 2022





**„Es gibt keinen Weg zum Frieden; der Weg ist der Frieden.“  
Mahatma Gandhi**

Liebe Schulgemeinde!

Mit dieser Osterausgabe der LUPU kommen wieder viele Neuigkeiten und Informationen aus unserem turbulenten Schulleben rechtzeitig vor den Osterferien ins Haus.

Fast alle Kulturen dieser Welt feiern das Ende des Winters und begrüßen den Frühling als eine Zeit des Neubeginns und der Hoffnung. Für Christen ist das Osterfest der höchste Feiertag. Mit Ostern wird die Hoffnung und Zuversicht, dass jede Durststrecke ein Ende hat, gestärkt. Die Osterbotschaft beinhaltet den Glauben, dass am Ende das Leben siegt. Ostern ist das Fest des Lebens.

Unabhängig davon, welcher Religionsgemeinschaft oder auch gar keiner wir angehören, wünschen wir uns doch alle, dass wir miteinander in Harmonie, im Einklang mit unserer Erde und ohne Angst vor Not und Leid leben dürfen. Aber wir erleben gerade eine Zeit, wo wir spüren, dass viele Selbstverständlichkeiten bröckeln, wo wir spüren, wie wichtig es ist, zusammenzuhalten und aufeinander Acht zu geben.

Die Auswirkungen der Pandemie an unserer Schule haben wir bisher gut überstanden. Auch wenn sich das Infektionsgeschehen an der MLS in den letzten Wochen ebenso dynamisch entwickelt hat, wie in unserer Region generell, so gab es keine dramatischen Unterrichtsausfälle oder gar Absetzen von Präsenzunterricht. Ich danke allen, die mitgeholfen haben, gegenseitige Rücksicht geübt und sich und andere geschützt haben.

In der letzten Woche vor den Osterferien hat das Kultusministerium die Maskenpflicht an den Schulen nun komplett aufgehoben. Ich verstehe sehr gut, dass sich viele Menschen Normalität wünschen und am liebsten alle Schutzmaßnahmen fallen lassen. Dennoch bitte ich die Mitglieder unserer Schulgemeinde, auch weiterhin Vorsicht und Achtsamkeit walten zu lassen und in Selbstverantwortung sich und andere zu schützen. Dazu zählt für mich auch, sich freiwillig dazu zu entschließen, nicht ganz auf die Masken zu verzichten, besonders nicht in Unterrichtssituationen, bei denen Partner- oder Gruppenarbeit angesagt ist und man keine Abstände einhält. Auch wenn die Verläufe bei Kindern und Jugendlichen mild zu sein scheinen, wäre es unklug, sich absichtlich anzustecken.



Jetzt stehen die Osterferien vor der Tür, auf wir uns alle freuen. Besonders unsere Abiturientinnen und Abiturienten werden diese Wochen nutzen, um sich intensiv auf die Prüfungen vorzubereiten, die unmittelbar nach den Osterferien losgehen. Ich wünsche unseren Abis alles Gute, viel Erfolg und gute Nerven bei den bevorstehenden Prüfungswochen. Wir alle freuen uns, dass wir mit euch in „normale“ Prüfungssituationen gehen und dann auch wieder so feiern können, wie das an unserer Schule seit Jahrzehnten Tradition ist.

Bei aller Freude über die langsam wieder einkehrende Normalität in Bezug auf die Coronasituation nehmen wir aber großen Anteil an dem Leid und der Verzweiflung der Menschen in der Ukraine, die einem fürchterlichen Angriffskrieg ausgesetzt sind. Zu diesem Thema gibt es einen eigenen Abschnitt in dieser LUPU, den ich der Leserschaft besonders ans Herz lege.

Der Redakteur der LUPU, Herr Walz, hat wie immer dafür gesorgt, dass unsere Schulzeitung mit schönen Fotos und aktuellen Artikel gefüllt ist; herzlichen Dank dafür!

Ich wünsche viel Vergnügen beim Lesen und Entdecken!

Unseren Schülerinnen und Schülern, ihren Familien, den Lehrkräften und Mitarbeiter\*innen unserer Schule wünsche ich erholsame Osterferien, Gesundheit und Kraft für die kommende Etappe bis in den Sommer!

Herzlich, Beate Wilhelm

## Personelles

### MLS freut sich über Zuwachs



Die Martin-Luther-Schule freut sich zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres über Zuwachs im Kollegium. Sechs neue Kolleginnen und Kollegen wurden von Schulleiterin Beate Wilhelm vereidigt und versehen nun voller Elan als frisch gebackene Studierrätinnen und Studienräte ihren Dienst am Rimbacher Gymnasium. Die neuen MLS vertreten gesuchte Fächer und haben allesamt hervorragende Qualifikationen vorzuweisen. Die Schulgemeinde der MLS gratuliert herzlich.

Verstärkt wird das MLS-Team im zweiten Halbjahr zudem durch Yannick Wörtz und Elke Griech.

*obere Reihe von links nach rechts: Markus Schenk (Sport und Biologie), Johannes Vock (Politik & Wirtschaft und Chemie), Patrick Schilling (Musik und Mathematik)*

*untere Reihe von links nach rechts: Schulleiterin Beate Wilhelm, Valerie Stegmann (Französisch, Englisch und Spanisch), Marie-Kristin Kopp (Chemie und Biologie)*



Die MLS-Schulgemeinde trauert um

*Vanessa Piwowarski*

Am 3. Februar ereilte uns die traurige Nachricht vom Tod unserer Schülerin Vanessa Piwowarski.

Die Schulgemeinde, insbesondere die Schülerinnen und Schüler aus Vanessas Klasse und den anderen neunten Klassen nahmen großen Anteil an Vanessas Tod und begleiteten Vanessas Eltern auf ihrem schwierigen Weg.

Die Schulleitung dankt allen Menschen, die in dieser Situation mit Rat und Tat unterstützt haben.

Wir werden Vanessa an der MLS ein liebevolles Andenken bewahren.

## Veranstaltungen und Erfolge

### Medienpädagogin informierte an Online-Elternabend über Medienerziehung



Der Umgang mit digitalen Medien gehört für Kinder und Jugendliche, aber natürlich auch die Mehrheit der Erwachsenen zum Alltag. Umso wichtiger ist es, dass dieser Umgang reflektiert geschieht und bei jungen Menschen bewusst begleitet wird. Während die Kinder der fünften Klassen an der Rimbacher Martin-Luther-Schule in zusätzlichem Unterricht zur Medienerziehung für Themen des Jugendmedienschutzes sensibilisiert werden, sollten natürlich auch die Eltern zuhause den Medienkonsum ihrer Kinder erzieherisch

beobachten, findet der Großteil der Mediennutzung doch im familiären Umfeld statt. Um über eine angemessene Nutzung digitaler Medien durch Kinder und die Frage, wie Eltern sich in diesem Zusammenhang verhalten können, zu informieren, fand daher an der MLS ein entsprechender Themen-Elternabend für interessierte Eltern der fünften Klassen des Gymnasiums statt.

Aufgrund der anhaltenden pandemischen Situation handelte es sich dabei um eine online durchgeführte Veranstaltung, die Eltern konnten von zuhause aus in einer Videobesprechung den Worten der Medienpädagogin Michaela Weiß vom medienpädagogischen Verein Blickwechsel e.V. folgen. Eindrucksvoll veranschaulichte die Medienpädagogin den anwesenden Erwachsenen die digitale Lebenswelt heutiger junger Menschen und ging dabei umfangreich auf unterschiedliche Apps und Plattformen wie WhatsApp und alternative Messenger-Apps oder TikTok ein, thematisierte aber ebenso den Umgang mit Bildern



sowie digitale Spiele wie Roblox oder Brawl Stars, für die sich Kinder heute begeistern. Wesentliche Fragestellung war hierbei natürlich immer auch, worauf Eltern achten sollten und wie Eltern sich gegenüber dem entsprechenden Medienkonsum ihrer Kinder verhalten sollten. „Was und wie viel“, sei eine zentrale Frage bei der Betrachtung des Medienkonsums junger, aber durchaus auch älterer Menschen, so die Medienpädagogin. Natürlich sei nicht jede App schon für Kinder jüngeren Alters geeignet, auch wenn die Kinder diese gerne nutzen würden. Mit Vorschlägen für Regelungen und Empfehlungen unterschiedlicher Art – beispielsweise zur Deaktivierung von In-App-Käufen auf Smartphones – sowie hilfreichen Hinweisen auf weiterführende Informationen wusste Michaela Weiß die interessierten Eltern ebenso zu unterstützen wie mit der Darstellung eines Mediennutzungsvertrags, den Kinder und Eltern mit Hilfe

einfacher online zur Verfügung gestellter Bausteine gemeinsam aufsetzen können. Kompetent und unterhaltsam beantwortete Michaela Weiß, die immer wieder auch Erfahrungen mit ihren eigenen Kindern einfließen lassen konnte, die während des Vortrags und im Anschluss gestellten Fragen zu den unterschiedlichen Themen.

So dankten die Eltern anschließend Frau Weiß für den überaus informativen und gelungenen Vortrag und auch Christian Gärtner, der die Veranstaltung seitens der Schule organisiert hatte, sowie der pädagogische Leiter David Katzer zeigten sich abschließend äußerst angetan von den umfassenden Ausführungen, mit denen Michela Weiß die Eltern in der erzieherischen Begleitung der Mediennutzung ihrer Kinder zu beraten wusste. (GAE)

## Berufliche Orientierung

Die Vorbereitung auf Ausbildung, Studium und Beruf ist fester Bestandteil der Bildungsarbeit an der MLS. Um die Schüler:innen auf die Herausforderungen nach der Schulzeit vorzubereiten, gibt es an der MLS ein vielfältiges Angebot an Programmen zur beruflichen Orientierung – vom Forum Beruf, bei dem ehemalige Schüler:innen von ihren Erfahrungen in Studium und Beruf berichten, bis zu den Stufenseminaren, in denen sich die angehenden Abiturient:innen ihrer Stärken bewusst werden können und so entscheidende Impulse für die Wahl eines Studiums oder Berufs erhalten. Ein besonderer Baustein der beruflichen Orientierung sind allerdings die zwei Praktika, die die Schüler:innen in der neunten sowie in der elften Klasse durchführen und bei denen sie hautnah Kontakt mit der Berufswelt aufnehmen können.



Obwohl es auch in diesem Jahr für die Schüler:innen nicht einfach war, aufgrund der Corona-Pandemie einen Praktikumsplatz zu erhalten, konnten immerhin 25 Elftklässler:innen in der Zeit vom 17. bis 28. Januar ihr Praktikum absolvieren. Darüber freut sich die Koordinatorin der beruflichen Orientierung an der MLS Grit Brocki.

Für alle anderen Schüler:innen organisierte die MLS ein vielfältiges Ersatzangebot mit verschiedenen Seminaren. Das Angebot an Veranstaltungen war breit gefächert und reichte von den Seminaren „Persönlichkeit und wertschätzende Kommunikation“ und „Berufszielentwicklung“ unter Leitung von MLS-Lehrkraft Petra Schneider bis hin zu einem interaktiven Onlineangebot, das MLS-Lehrkraft Denise Kaiser mit Unterstützung durch Frau Sander von der Agentur für Arbeit, der IHK Darmstadt, der TU Darmstadt sowie den Ehemaligen Frau Damer und Herrn Trautmann leitete. Für die Schüler:innen, die im Januar keinen Praktikumsplatz gefunden haben, besteht im Juli erneut die Möglichkeit für ein zweiwöchiges Berufspraktikum. Die Koordinatorin Frau Brocki bedankt sich bei den umliegenden Betrieben



und Praktikumsstellen für ihr Verständnis angesichts der Verschiebung eines Teils der Praktika auf den Juli sowie für die Unterstützung der Eltern.

## Tag der offenen Tür

Großer Andrang herrschte am digitalen Tag der offenen Tür der Rimbacher Martin-Luther-Schule. Dies ließ sich an den über 500 Zuschaltungen erkennen, die am Nachmittag das digitale Portal angewählt hatten und so Eintritt zu der großen virtuellen MLS-Plattform erhielten. Hier wird die Schule mit ihrem breiten Angebot präsentiert. In den online-Sprechstunden ergaben sich viele Gespräche mit den Mitgliedern der Schulleitung und den verschiedenen Abteilungsleitungen. „Die MLS beeindruckt durch ihre sehr gelungene Präsentation, ihr ungewöhnlich ausgefeiltes Angebot und ihren guten Ruf,“ waren Rückmeldungen, die immer wieder geäußert wurden. Auch die in dieser Woche stattfindenden Führungen für die Grundschüler waren in Windeseile ausgebucht. Am Montag trafen die ersten beiden Gruppen ein, die von der Schulleiterin Frau Wilhelm und dem stellvertretenden Schulleiter Herrn Weis zu verschiedenen Stationen geführt wurden. Fasziniert beobachteten die Grundschulgäste zum Beispiel die naturwissenschaftlichen Experimente; sie programmierten Minicomputer oder musizierten bereits einen Song mit Boomwhackern.

Nach den gut einstündigen Rundgängen durch das Schulgebäude wurde bei schönstem Sonnenschein das große Außengelände erkundet. Beim Abschluss am Drachengarten waren sich die jungen Besucher\*innen alle einig. „Wir wollen künftige MLSler werden!“ riefen sie der Schulleiterin zum Abschied zu.

## „MLS für den Frieden“

*Wir denken an die Menschen, die unter den Folgen des Krieges in der Ukraine leiden und helfen aktiv!*

Seit dem 24. Februar 2022 tobt in Europa ein grausamer Angriffskrieg, den der russische Präsident Putin gegen die Bürgerinnen und Bürger der Ukraine, die selbstbestimmt in einem demokratischen Staat leben wollen, führt.

Dabei sterben täglich unschuldige Menschen: Kinder, Frauen, Männer, ukrainische Soldaten, russische Soldaten.

Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer sind auf der Flucht, müssen ihre Heimat verlassen, haben ihre Wohnungen, ihr gesamtes Hab und Gut verloren und suchen Schutz in den angrenzenden Staaten Europas. Männer im Alter zwischen 18 und 60 Jahren verteidigen ihr Land und die Werte einer freiheitlichen Welt gegen einen brutalen Aggressor, der nicht davor zurückschreckt, seine eigenen Soldaten in einem sinnlosen Krieg zu opfern und die Welt in eine Krise zu stürzen, deren



Folgen für die Weltgemeinschaft wir nicht absehen können.

Die russische Bevölkerung wird nicht objektiv darüber informiert, was sich in der Ukraine abspielt. Es gibt in Russland keine unabhängige Bericht-

erstattung mehr. Wer in Russland das Wort „Krieg“ in den Mund nimmt, dem drohen Haft und Strafe. Nicht die russischen Bürger führen diesen Krieg gegen ihr ukrainisches Brudervolk; es ist Putins Krieg und der seiner Machtclique.

Es verbietet sich deshalb, Menschen mit russischer Herkunft für diesen Krieg verantwortlich zu machen. Auch zu unserer Schulgemeinde gehören sowohl Kinder russischer als auch ukrainischer Herkunft – alles MLSler\*innen. Es verbietet sich, diese gegeneinander auszuspielen oder gar auszugrenzen.



Die ukrainische Stadt Lwiw (Lemberg) liegt ca.1300 km östlich von Rimbach. Dies ist ungefähr so weit, wie die Costa Brava um Barcelona von uns entfernt liegt; eine Region, die viele von uns im Urlaub gern besuchen, an gut einem Tag zu erreichen und gefühlt ziemlich nah.

Das Schicksal der ukrainischen Menschen berührt uns alle und wir fühlen mit ihnen, denken an sie und wollen sie unterstützen mit den Mitteln, die wir als Schulgemeinde zur Verfügung haben. Die Hilfsbereitschaft und das Mitgefühl unserer Schülerinnen und Schüler sowie unserer Eltern- und Lehrerschaft ist großartig. Mit Stolz kann ich berichten von den vielen Aktivitäten und Projekten, die wir in den letzten Wochen gemeinsam auf die Beine gestellt haben.



In einer bewegenden Schweigeminute versammelten sich über tausend MLSer auf unserem Schulhof und gedachten der Opfer des Krieges.

Im Unterricht und in vielen Gesprächen reden wir über die Ursachen und Folgen dieses Krieges und äußern auch Ängste und Sorgen, die viele von uns empfinden und über die man sprechen muss.

Im Rahmen der großen Kampagne „MLS- für den Frieden“ werden Spendengelder und Hilfsgüter gesammelt, die direkt in die Ukrainehilfe fließen. Bis dato sind dabei mehrere tausend Euro zusammengekommen, die auf dem MLS-Ukrainekonto unseres Freundeskreises gesammelt und dann an einschlägige Hilfsorganisationen überwiesen werden.

Die Klassen und Kurse haben sich einiges einfallen lassen und sind unermüdlich dabei, weitere Aktionen zu planen.

Wunderbare Aktionen gab es bereits:

- „Backen für den Frieden“ - mit köstlichen selbstgebackenen Kuchen, die von den Klassen in der Mensa verkauft wurden,
- „Singen für den Frieden“- mit Straßenmusik auf dem Rimbacher Marktplatz von unserem Musik LK Q4,
- „Osterflohmarkt für den Frieden“ von den Religionsgruppen auf dem Rimbacher Marktplatz,
- „Laufen für den Frieden“ - mehrere Sponsorenläufe im Stadion,
- „Friedensandacht“ im Religionsunterricht,
- „Malen für den Frieden“- mit einer Plakataktion unserer Kunstklassen.
- „Frühlingsmarkt“ in Kooperation mit der Behindertenhilfe Bergstraße in der Mensa und auf dem Rimbacher Marktplatz,
- „Hilfsgüter für den Frieden“ - Sammelaktion unserer SV in der Mensa

.....und und und ...

Ich bin sehr dankbar für unsere engagierte Schülerschaft, die täglich beweist, dass sie sich für die gute Sache einsetzt und aktiv den Frieden unterstützt.



Besonders möchte ich auch das Engagement unserer Lehrerinnen und Lehrer hervorheben, die sich weit über das Maß des Üblichen in ihrer Freizeit einsetzen und mit ihren Klassen und Lerngruppen all die Aktivitäten organisieren; ihnen gilt mein herzlicher Dank! Allen voran unserem pädagogischen Leiter David Katzer, der unermüdlich neue Ideen entwickelt und umsetzt, Sabrina Scholz, Lena Trares, Iris Becker, Gabriel Gruß, Bert Skusa, unserer Sportfachschaft, unserer SV, unserem Abjahrgang, unseren Eltern und allen, die aktiv mithelfen.



Die MLS ist eine Schule, die sich für ein friedliches Miteinander, Mitmenschlichkeit und Toleranz zwischen den Völkern, Geschlechtern und Religionen einsetzt.

Wir denken an die Menschen, die unter den Folgen der Kriege leiden und setzen uns für den Frieden ein!

Beate Wilhelm

## Erfolgreicher Wettbewerb „Jugend präsentiert“ an der MLS



Es hat sich längst herumgesprochen, dass kompetentes Präsentieren einen immens hohen Stellenwert in Schule, Studium und Beruf hat. Sachverhalte verständlich und adressatenbezogen präsentieren ist eine Kompetenz, die an der Martin-Luther-Schule in besonderer Weise gefördert wird. In allen Jahrgangsstufen, nicht nur im Fachunterricht, sondern auch in speziellen Seminaren wird Präsentieren systematisch und professionell trainiert. Am Freitag, den 4. Februar 2022 fand der Schulwettbewerb „Jugend präsentiert“ an der MLS statt. Dieser Schulwettbewerb der Martin-Luther-Schule gehört mit 188 Teilnehmern nun seit drei Jahren in Folge zu den größten in Deutschland. Außerdem hat die Schule aktuell vier durch Jugend präsentiert aus- und fortgebildete Lehrer, die sich speziell auf die Methode des korrekten Präsentierens spezialisiert haben. Teilnehmer der diesjährigen Wettbewerbskampagne waren die Klassensieger der Jahrgangsstufe 7 im Fach Biologie und die Klassensieger der Jahrgangsstufe 8 im Fach Chemie.

Die Schülerinnen und Schüler hatten bereits im Biologie- und Chemieunterricht ihre Präsentationen gehalten und diese für den Schulwettbewerb überarbeitet. Juriert wurden die Klassensieger von den Lehrern Grit Brocki, Petra Schneider,

Christian Gärtner, Marie Kopp, Johannes Vock, Markus Schenk sowie der Studienreferendarin Alina Geist und der Alumni Kristin Scharfscheer aus der Jahrgangsstufe 13. Geleitet wurde der Wettbewerb von Matthias Beuth. Die Teilnehmer im Fach Biologie haben die Aufgabenstellung von der Landeskoordinatorin von Jugend präsentiert Lena Kunkel erhalten, während die Aufgabenstellungen in Chemie von Grit Brocki und Matthias Beuth erstellt wurden. Die Aufgaben der Teilnehmer bestanden unter anderem darin, ihre Präsentationen mit einer Fragestellung und damit auch einem kreativen Einstieg zu beginnen. Insgesamt waren jeweils fünf Minuten Präsentationszeit angedacht, die weder über- noch unterschritten werden sollten. Ein weiterer Bestandteil waren in der Biologie von den Schülern gebastelte Zellmodelle und in der Chemie durchgeführte Experimente, welche die unterschiedlichen Themen veranschaulichten und zur Erklärung dienten. Im Bereich der Biologie haben aus der Klasse 7a die Schülerinnen Mira Appel und Anni Braun mithilfe eines Modells die Einzelteile einer Tierzelle und deren Funktionen vorgestellt. Die Klasse 7b wurde von Victoria Dick und Emilia Keshin Martin und deren Vortrag zur Eizelle vertreten. Julius Fächter und Jonas Rauch haben als



Klassensieger der 7c die Muskelzelle vorgestellt und Benjamin Schmitt aus der 7d die Nervenzelle. Im Fach Chemie präsentierte Christine Brechtel aus der Klasse 8a anhand eines Versuchs die Chromatografie. Ihr Fallbeispiel war eine Methode, wie man zwei schwarze Filzstifte miteinander vergleichen kann. Aus der Klasse 8c durfte Leander Hornauer die Adsorption vorstellen. Amelie Grawe und Luisa Schmitt aus der Klasse 8d erläuterten im Anschluss das Schwimm- und Sinkverfahren im Stil eines Erklärvideos auf YouTube.

Als Sieger des Schulwettbewerbs teilen sich Leander Hornauer und Benjamin Schmitt den ersten Platz. Julius Fächter und Jonas Rauch belegen den zweiten Platz und Christine Brechtel den dritten Platz. Leander hat bereits im letzten Jahr bei

Jugend präsentiert teilgenommen und sich sehr darüber gefreut, dass er dieses Jahr erneut die Möglichkeit dazu hat. Die Siegerteams haben sich für den Landeswettbewerb qualifiziert, der je nach Lage auch digital stattfinden kann. Im weiteren Verlauf wurden noch zwei weitere Video-Bewerbungen für den Landeswettbewerb aus der Jahrgangsstufe sieben eingereicht. Die Schulleiterin Beate Wilhelm ist selbst zutiefst überzeugt davon, dass eine gelungene Präsentation für alle Beteiligten sehr lehrreich und gewinnbringend ist. Wer einen Sachverhalt einem Publikum vorstellt, muss sich auskennen und sattelfest in der Materie sein. Die Schulleiterin beglückwünschte die stolzen Siegerinnen und Sieger herzlich und dankte dem engagierten Trainerteam für die sehr erfolgreiche Arbeit. (BTH)

## Schulwettbewerb Jugend debattiert 2022

Von Lena Frank und Elisa Pflästerer (Q2)



Bereits am 1. Februar dieses Jahres fand zum wiederholten Mal der Jugend debattiert Schulent-scheid an der Martin-Luther-Schule Rimbach statt. Geleitet wurde dieser von der Schulkoordinatorin Stefanie Englert.

Auf diesen Wettbewerb hatten die Schüler\*innen der 10. Klassen sich schon lange gefreut. Ausführlich hatten sie das Debattieren zuvor in ihren Klassen mit ihren Deutschlehrer\*innen geübt. Vielen war zuvor gar nicht bewusst, auf was es beim Debattieren ankommt.

Die 10. Klassen debattierten vor einer Jury aus Lehrer\*innen und Schüler\*innen über die Streitfragen „Soll nur noch Schokolade verkauft werden dürfen, deren Kakao unter fairen Bedingungen angebaut und geerntet wurde?“ und „Soll der Import von Flugobst verboten werden?“ Im Vorfeld hatten Teilnehmer\*innen langfristig Zeit, sich auf diese Debattenthemen vorzubereiten und sich passende Pro- und Contra-Argumente zu überlegen.

Für die 10a traten Mirko Anders und Oskar Prettin an, für die 10c Anton Becker und Emma Oberle, die 10d wurde vertreten von Lea Reinig und Bastian Oehlschläger, für die 10e debattierten Finn Güting und Anna Brechtel. Diese Schüler und Schülerinnen hatten sich zuvor beim Debattieren in den jeweiligen Klassen als Klassensieger qualifiziert.

Nach der Begrüßung und einer kurzen Einweisung konnten um 13.30 die ersten spannenden Debatten beginnen. Eine Debatte dauert jeweils 24 Minuten, bestehend aus einer Eröffnungsrunde, einer offenen Aussprache und einer abschließenden Schlussrunde. In diesen 24 Minuten mussten also die Debattant\*innen versuchen, ihre Seite so überzeugend wie möglich zu transportieren. Insgesamt gab es zwei Debattenrunden und nach jeder Debatte bekamen die



Schüler\*innen ein ausführliches Feedback von der Jury.

Die Jury dieses Jahr bestand aus den Deutschlehrer\*innenn in den 10. Klassen und weiteren Deutsch-Lehrer\*innenn sowie den Schülerjuror\*innen Lea Fendrich, Lena Frank, Rahel Hausl, Laura Jung und Elisa Pflästerer. Unterstützung gab es außerdem von fleißigen Schüler\*innen, die im Rechenzentrum arbeiteten und Punkte aus den Debattenwertungen addierten.

Um 16 Uhr wurden die diesjährigen Sieger\*innen bekannt gegeben werden, die die MLS dann auch beim Kreisentscheid im Sommer vertreten werden: Lea Reinig und Emma Oberle.

Anschließend nahmen auch noch einige Schüler der E-Phase an dem Wettbewerb teil. Noah Mades, Lennart Proksch, Lukas Remmert und Ben Schiroky debattierten darüber, ob Influencer dazu verpflichtet werden sollen, auf Bildbearbeitung und Filtereinsatz ausdrücklich hinzuweisen. Auch hier entstand eine spannende Debatte und schlagkräftige Pro- und Contra Argumente wurden ausgetauscht. Gewinner dieser Debatte waren Lukas Remmert und Lennart Proksch. Beide werden die MLS ebenfalls auf Regionalebene vertreten.

Insgesamt blicken alle Teilnehmer\*innen auf einen sehr gelungenen Wettbewerb zurückblicken, der sowohl kurzweilig als auch lehrreich war.

## Erstes Erasmus + -Projekt an Martin-Luther-Schule gestartet



Fremdsprachen zu beherrschen ist nicht nur im Privatleben eine große Bereicherung, sondern kann auch ein großer Trumpf im Berufsleben sein. Auch politische Teilhabe kann dadurch begünstigt, bzw. ermöglicht werden. Die Europäische Kommission wünscht sich, dass jeder Europäer zwei Fremdsprachen sprechen kann und Kontakt mit Europäern aus anderen Ländern hat. Dafür hat es das Erasmus Plus-Programm vor etwa 15 Jahren eingesetzt. Im Rahmen dieses Angebotes können sich Vereine, Schulen und Kindertagesstätten, die binationale oder internationale Treffen organisieren, für finanzielle und organisatorische Unterstützung solcher Begegnungen zwischen europäischen Jugendlichen bewerben. Das hat auch die Martin-Luther-Schule Rimbach für den Schüleraustausch 2021/2022 mit

dem Collège Clotaire in Thourotte erfolgreich getan.

Die Teilnehmer\*innen an dieser Schülerbegegnung, nämlich die Schüler\*innen der Deutschlehrerin Marie Carle und der Französischlehrerin Annette Wissel, hatten bereits im Schuljahr 2020/2021 die Möglichkeit, sich bei einem eTwinning-Projekt gegenseitig kennenzulernen. Sie haben Briefe, Audiodateien und Videos ausgetauscht. Der Schüleraustausch wird im Frühjahr und im Sommer 2022 stattfinden. Er steht unter dem Motto „Qu'est-ce qu'on attend? – Wir tragen etwas zum Klimaschutz bei.“ Dieses Thema orientiert sich an den Prioritäten des Erasmus + -Programms.

Vor den Sommerferien begann das Projekt, indem die deutschen Schüler\*innen der



Lerngruppe 8ad ihre Umwelt vorgestellt hatten. Sie gestalteten Plakate, auf denen sie die Dörfer und Städte, in denen sie wohnen, auf Französisch präsentierten. Anette Wissel übergab diese Schülerarbeiten an Marie Carle bei ihrem ersten gemeinsamen Treffen im geschichtsträchtigen Ort Compiègne.

Nach den Sommerferien wurde der Fokus des Projektes zunächst auf das individuelle Verhalten bezüglich Umwelt- oder Klimaschutz gelenkt. Die Jugendlichen der Lerngruppe 8ad überlegten, mit welchen Gegenständen das Leben umweltfreundlich gestalten werden kann. Eine Auswahl dieser Dinge, wie z.B. eine Edelstahlflasche, um Müll durch Einwegflaschen zu vermeiden oder ein Gemüsebeutel aus Baumwolle, um Müll durch Plastiktüten zu reduzieren, schickten die Jugendlichen nach Thourotte. Die Schüler\*innen von Marie Carle führten mit den Gegenständen ein Rätsel durch und gestalteten ein Tafelbild. Nach den Herbstferien erlernten die Schüler\*innen der Lerngruppe 8ad Vokabeln und Ausdrücke, um über die Gegenstände, die nach Thourotte geschickt worden waren, auf französisch zu sprechen. Im nächsten Schritt stellten sich die Jungen und Mädchen, passend zur Adventszeit, die Frage, wie man Geschenke umweltfreundlich verpacken kann. Die kreativen Ideen präsentierten

die Jugendlichen der MLS in Videos. Diese kurzen französischen Sketche wurden auf den Twinspace geladen, auf dem die Schüler\*innen Ergebnisse festhalten und austauschen können. Die Schüler\*innen aus Thourotte haben hoffentlich, angeregt von den Ideen aus Rimbach, ihre Weihnachtsgeschenke umweltfreundlich verpackt, z.B. in wiederverwendbaren Stoffbeuteln oder in Kleidungsstücken, die Teil des Geschenks sind. Nach den Weihnachtsferien wird die Frage beantwortet werden, was denn eine Stadt für den Umwelt- oder Klimaschutz tun kann. Frau Wissel wird den Schüler\*innen den Film „Qu'est-ce qu'on attend?“ (Worauf warten wir noch?) über das Klimaschutzvorzeigedorf Ungersheim im Elsaß in der Nähe von Mulhouse zeigen. Dann wird die Umweltbeauftragte Marion Jöst den Schüler\*innen vorstellen, was die Stadt Rimbach für den Umweltschutz unternimmt. Im letzten Schritt des Projektes soll es dann um die Frage gehen, was eine Schule für den Klimaschutz tun kann. Eine erste Inspiration gibt hoffentlich den Schüler\*innen in Thourotte ihr Neujahrsgeschenk. Nach den Weihnachtsferien werden sie eine Luther Bottle erhalten, das Produkt eines Umweltprojekts geleitet vom Kunstlehrer Gabriel Gruß und finanziert von der Starkenburg-Stiftung. Sie wird als Mehrwegflasche dienen und zur Müllreduzierung beitragen. (WSL)

## MLS mit erweitertem Ganztagesangebot und vielen neuen Arbeitsgemeinschaften

Bei der Frage, welche Schule die kommenden Fünftklässler/innen besuchen sollen, spielt für Eltern und ihre Kinder eine wesentliche Rolle, welche pädagogischen Angebote eine Schule aufweist.

Das Ganztagesangebot (GTA) an der Martin-Luther-Schule (MLS) in Rimbach wurde im Schuljahr 21/22 noch mehr auf die individuellen Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten. Dabei können die Eltern für jeden einzelnen Tag angeben, an welchen Angeboten ihr Kind teilnehmen soll. Seit letztem Sommer ist diese Anmeldung auch online vor Schuljahresbeginn möglich.

Zum Ganztagesangebot gehören die pädagogische Hausaufgabenbetreuung, Arbeitsgemeinschaften (AGs) sowie der Förderunterricht.

Zur Hausaufgabenbetreuung durch ein erfahrenes Team unter der Anleitung von Claudia Jäger zählt nicht nur die Begleitung der Schülerinnen und Schüler bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben, sondern auch das Angebot vielfältiger Bastel-, Ruhe- und Bewegungsmöglichkeiten.

Der AG-Bereich erfuhr in diesem Schuljahr eine besondere Entwicklung. Die GTA-Koordinatorin, Dr. Szilvia Odenwald-Varga, gemeinsam mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium das AG-Angebot und rief einige für die Schülerinnen und Schüler sehr interessante AGs ins Leben. Neben bestehenden und beliebten AGs, wie etwa der Naturwissenschaften-AG (NaWi-AG), der Roboter-AG der Computer-AG und der Schulgarten AG, konnten auch eine Theater-AG, eine Natur- und Handwerk-AG, eine Naturbilder-AG (Fotografieren), eine Sport-Fitness-AG sowie eine Naturpark-



AG eingerichtet werden und erfreuen sich bei den Schülern großer Beliebtheit. Die Naturpark AG findet alle zwei Wochen im Erlenbacher Bergtierpark mit dem Förster Jens-Uwe Eder statt. Ein vom Freundeskreis der MLS finanzierter Bus fährt die Schülerinnen und Schüler mit einer Biologielehrerin der MLS zum Bergtierpark und zurück. Dieses Konzept passt sehr gut zur MLS als erster Naturparkschule in Hessen, die mit dem Geo-Naturpark Odenwald-Bergstraße kooperiert.

Der Förderunterricht, für den Nadine Fächter verantwortlich ist, wurde im Zuge des hessenweiten

Programms „Löwenstark“ in diesem Schuljahr besonders ausgebaut und findet in verschiedenen Fächern wie Deutsch, Mathematik und Englisch statt. Dadurch wird es Schülern ermöglicht, pandemiebedingt entstandene eventuelle Defizite aufzugreifen und Lernlücken zu schließen.

Die MLS-Schulgemeinde freut sich über den regen Zuspruch beim Ganztagesangebot mit seinen interessanten pädagogischen Angeboten sowie auch über die deutlich gestiegenen Schülerzahlen. (ODV)

### Jochen Till zu Gast an der MLS



Der bekannte Kinderbuchautor Jochen Till begeisterte mit seiner Lesung aus „Luzifer junior – Zu gut für die Hölle“ und „Cornibus & Co – Ein Hausdämon packt aus“ die Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs 5 der Martin-Luther-Schule.

Jochen Till saß schon auf der Bühne, während die jungen Zuhörerinnen erwartungsvoll ihre Plätze einnahmen. Auf der Leinwand war das Cover des ersten Bandes der „Luzifer junior“ – Reihe zu sehen. Bereits nach einigen Minuten hatte Till es geschafft, die Kinder von seinem Text zu begeistern. Aufmerksam hörten sie zu, wie es Luzifer junior, dem Sohn des Teufels, in der Hölle ergeht, der

eigentlich zu lieb ist, um ein echter Teufel zu sein. Damit sich das ändert, schickt sein Vater ihn zu den Menschen auf die Erde. Hier könne er lernen, böse zu werden – leider sehr wahr in diesen Tagen.

Perfekt zur Geltung brachte Till seinen Text in der wunderbar von ihm gestalteten Lesung, indem er die Zeichnungen des Illustrators Raimund Frey auf der Leinwand zeigte, die die Kinder neben dem Text immer wieder zum Lachen brachten. Besonders Cornibus, der Hausdämon, der sich in jedes gewünschte Tier verwandeln kann, begeisterte die Schüler. Die vielen Fragen der jungen Zuhörerinnen und Zuhörer beantwortete Jochen Till ausführlich und signierte anschließend geduldig die vielen Exemplare, die an dem Büchertisch bei Frau Griech vom „Lesezimmer“ erworben wurden. Für Jochen Till sei eine gute Lesung, die den Kindern Spaß mache, die beste Leseförderung. Das ist ihm sicherlich gelungen. So passt es perfekt, dass gerade der 11. Band der Luzifer-Reihe erschienen ist.

An dieser Stelle sei dem Freundeskreis der Martin-Luther-Schule für die Unterstützung dieser Veranstaltung gedankt. (FUE)

### Besuch des FranceMobil an der Martin-Luther-Schule Rimbach

Viele Aktivitäten, die wegen der Coronapandemie an den Schulen nicht möglich waren, können nun wieder verwirklicht werden. So kam am Dienstag, dem 29. März, ein junger Franzose mit dem FranceMobil für einen Tag als Gast an die Martin-Luther-Schule in Rimbach.

Mathéo Chirat ist für ein Jahr im Auftrag des Institut Français als Lektor tätig und reist mit seinem auffälligen Auto durch ganz Hessen, um Werbung für das Erlernen der französischen Sprache zu machen. An der Martin-Luther-Schule trug er mit unterschiedlichen Aktivitäten und Spielen in den



Klassen 10e, 7a, 7b und 7d dazu bei, dass die Begeisterung der Jugendlichen für Frankreich und die französische Sprache wachsen kann. Besonders mit den Schüler\*innen, die erst seit wenigen Monaten Französisch lernen, unterstrich er seine Erklärungen und Aufforderungen mit passenden Gesten, um die Kommunikation zu erleichtern. Sehr motivierend war es für die Lernenden, zu erkennen, dass sie schon viel verstehen und bereits einiges über sich selbst sagen können. Bei seinen dynamischen Aktivitäten mit den Schüler\*innen setzte er ebenso aktuelle Musik, nicht nur aus Frankreich, sondern auch aus anderen

frankophonen Ländern wie Belgien und Québec, ein. Auf diese Weise wurde deutlich, dass Französisch eine wahre Weltsprache ist. Abschließend erzählte Mathéo Chirat, der aus der Nähe von Clermont-Ferrand und damit aus dem UNESCO-Geonaturpark Auvergne stammt, noch auf Deutsch, was ihm persönlich geholfen hat, seine Deutschkenntnisse zu verbessern. Im Alter von 14 Jahren nahm er an dem vom Deutsch-französischen Jugendwerk finanziell unterstützten Brigitte Sauzay-Programm teil und verbrachte vier Monate in Berlin, wo er eine deutsche Schule besuchte, nachdem sein deutscher Austauschpartner vier Monate Gast bei ihm und an seiner Schule in Clermont-Ferrand gewesen war.

Auch an der Martin-Luther-Schule wurde dieses Austauschprogramm in den vergangenen Jahren immer wieder gerne von Schüler\*innen in Anspruch genommen. Nun wird es hoffentlich nach einer coronabedingten Pause bald wieder möglich sein, dass frankophile MLS-ler\*innen mit dem Brigitte-Sauzay-Programm oder im Rahmen des "Erasmus +"-Programms in der 9. Klasse für ein bis vier Monate in die französische Kultur eintauchen können. (WSL)

### Übergabe der DELF- bzw. Cambridge-CAE-Zertifikate

Mitte März 2022 war es an der Martin-Luther-Schule in Rimbach schon wieder so weit: zehn Schüler:innen erhielten ihre DELF- bzw. Cambridge-CAE-Zertifikate aus dem zurückliegenden Prüfungsdurchgang (« Diplôme d'Études en Langue Française » bzw. „Cambridge Certificate in Advanced English“).

Die jeweils lebenslang gültigen und international anerkannten Sprachzertifikate bescheinigen den Schüler:innen ihre Französisch- bzw. Englisch-Kenntnisse auf den Sprachniveaus A2, B1, C1 sowie C2. Die erworbenen Cambridge-CAE-Zertifikate erfüllen außerdem die Voraussetzung für ein Studium an einer Universität in Großbritannien. Die Vorbereitungen auf die Prüfungen haben sich für die Schüler:innen also vollumfänglich gelohnt, was insbesondere die zum Teil sehr guten Leistungen in den Kompetenzbereichen Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben verdeutlichen.

Schulleiterin Beate Wilhelm freut sich ebenso wie die gesamte Französisch- sowie Englisch-Fachschaft mit Julius Burk (DELF B1), Julius Fries (CAE C2), Leonie Laupichler (DELF A2), Sarah Schmidt (DELF A2), David Schmitt (CAE C1), Alexander Stresler (DELF B1), Tabea Vogt (DELF A2), Nepomuk Ullmann (CAE C2), Isabella Weber (DELF B1) und Ina Zimmer (CAE C1). (KLJ/KOJ)





## Spanischer Vorlesewettbewerb wieder in Präsenz

### *MLS-Schülerinnen beim Regionalwettbewerb*

Leo heißt im spanischen „Ich lese“ und so ist es naheliegend, dass ein bebrillter Löwenkopf als Symbol des Lesewettbewerbs „Leo, leo, qué lees?“ fungiert, der alljährlich von der Hessenschule in Weiterstadt koordiniert und vom Instituto Cervantes und dem Hessischen Kultusministerium unterstützt wird. Nachdem im letzten Jahr die Veranstaltung nur digital stattfinden konnte und 2020 auf Grund der Pandemie ganz ausfallen musste, konnten sich dieses Jahr die Vertreter\*innen von sechs Schulen aus dem südlichen Landkreis Darmstadt-Dieburg und dem Kreis Bergstraße in Präsenz an der Melibokusschule in Alsbach treffen, um die besten südhessischen Leser\*innen zu küren, die sich im Mai am Instituto Cervantes in Frankfurt mit Schüler\*innen aus ganz Hessen messen werden.

Der Wettbewerb unterstützt das Erlernen und Trainieren der Aussprache, Prosodie und sinnunterstützendem Lesen im Spanischunterricht und fokussiert die Teilnehmenden auf diese Kompetenzen. Alle Schüler\*innen der Wahlunterrichtskurse Spanisch der Jahrgangsstufen 9 und 10 der MLS haben sich mit den drei bis fünf Wettbewerbstexten intensiv beschäftigt, diese individuell anhand von Tonaufnahmen muttersprachlicher Sprechender einstudiert, geübt und mehrfach im Kursverband vorgelesen. Alle konnten dann ihren Lieblingstext auswählen, den sie dem Kurs vortrugen, dessen Teilnehmende die Vorträge bewerteten und die besten Lesenden bestimmten.

So wurden schließlich Lea-Sophie Pfeifer und Elena Ackermann Ferrari (beide Jg.9), Lea Reinig und Lina Jellinek (beide Jg.10) ausgewählt, die die MLS dann in der nächsten Runde vertraten. Dort wurden die vorzutragenden Texte ausgelost und nicht alle Schülerinnen zogen ihren Lieblingstext,

dennoch konnten alle Schülerinnen vor dem unbekanntem Auditorium und der neunköpfigen Jury aus Lehrkräften der teilnehmenden Schulen und weiteren muttersprachlichen Gästen ihr Können unter Beweis stellen und trotz verständlicher Nervosität ihre zielsprachliche Vorlesekompetenz eindrücklich unter Beweis stellen.

In den Pausen konnten alle Teilnehmenden durch den Kauf von Kuchen, den die Spanischkurse der gastgebenden Melibokusschule gebacken hatten, die Familien ukrainischer Lernender unterstützen, die bereits in Intensivklassen an der Schule angekommen sind.

Für alle Beteiligten einschließlich der betreuenden Lehrkräfte Valérie Stegmann und Claus Röhrig steht fest: der Einsatz hat sich gelohnt und auch im kommenden Jahr wird der Löwe die Spanischkurse wieder zum Lesen ermuntern. (ROE)



*Lea-Sophie Pfeifer, Elena Ackermann Ferrari, Lina Jellinek, Lea Reinig und Valérie Stegmann.*

## Fiestas y amores mexicanos

### *MLS-Schülerinnen tauschen sich mit mexikanischen Pendants über Feste und Liebe aus*

Das Kennenlernen anderer Kulturen, ihrer Feste und Vorstellungen ist ein wesentliches Anliegen des modernen Fremdsprachenunterrichtes. Dies gelingt natürlich am besten im direkten Erleben im Austausch mit Personen des jeweiligen Kulturkreises. Nicht immer aber ist so etwas möglich

und gerade in Zeiten der Pandemie fast ein Ding der Unmöglichkeit, denn Reisen sind ja weiterhin sehr eingeschränkt.

Die entstandene Normalität des Einbeziehens digitaler Medien in den Unterricht, der glückliche Zufall und die Bereitschaft, sich darauf



einzulassen bieten eine Chance, solche Erfahrungen dennoch zu teilen. Auf Vermittlung von Alexander Rösl, der zurzeit sein Referendariat an der MLS absolviert, kam der Kontakt zwischen dem Instituto Oviedo in León in der zentralmexikanischen Provinz Guanajuato und der Fachschaft Spanisch in Rimbach zustande.

Die mexikanischen Teilnehmerinnen hatten in einem Wettbewerb spanischsprachige Videos hergestellt, in denen sie mexikanische Feste wie den Día de los Muertos oder den Unabhängigkeitstag präsentierten und an die deutsche Partnergruppe sandten. In Deutschland konnten die Schülerinnen diese Feste durch die authentischen Darstellungen der mexikanischen Jugendlichen kennen lernen und typische zielsprachliche Elemente analysieren und für ihre eigenen Produkte nutzen.

Die deutsche Lerngruppe wählte dann individuell deutsche Feste und Bräuche wie zum Beispiel den Martinstag, den Adventskalender, aber auch Kerwe und Ostereiersuchen aus, wählte Materialien zur Illustration und Verdeutlichung aus, formulierte auf Spanisch interessante Texte und produzierte jeweils kurze Videos, um transatlantisch deutsche Feste vorzustellen.

Parallel dazu hatte eine weitere Gruppe aus Mexiko Texte zum Thema „Amor a la mexicana“ in Videos präsentiert und eine andere Lerngruppe

im Weschnitztal dazu eigene Ideen realisiert und ebenfalls per Video umgesetzt.

Beide Themen waren passgenau zu den thematischen Vorgaben des Curriculums und regten die Lernenden dazu an, entsprechende interkulturelle Erfahrungen zu machen, sich mit authentischen, spanischsprachigen Produkten auseinanderzusetzen, produktiv ihre Sprachkenntnisse zu erweitern und auch ihre Medienkompetenz unter Beweis zu stellen.

Während die Einführungsphase mit ihrer Lehrkraft Susanne Arnold hier eher Neuland betrat, war für die Wahlunterrichtsgruppe der Klasse 10 mit der Lehrkraft Claus Röhrig dies bereits die zweite derartige Erfahrung. Im Frühjahr 2021 hatten die Schülerinnen und Schüler sich per Mail, Video und in gemeinsamen Videokonferenzen schon mit Jugendlichen aus der deutschen Schule in Bogotá/Kolumbien ausgetauscht. So sammelten sie in den jetzt zurückgelegten 16 Monaten Spanischunterricht, von denen 9 im Distanzunterricht stattfinden mussten, bereits vielfältige Erfahrungen und konnten ihre sprachlichen und kulturellen Kompetenzen vertiefen und anwenden.

Die Spanischlehrkräfte der MLS hoffen, dass sich auch in Zukunft viele solcher Perspektiven für einen lebendigen, authentischen Fremdsprachenunterricht eröffnen werden. (ROE)

## Erfolgreiche Mathematiker:innen



Immer im Spätherbst üben alle Schüler:innen der achten Klassen in ganz Hessen im Fach Mathematik Gleichungen, Winkeln, Termen, Wahrscheinlichkeits- und Prozentrechnung, denn sie wollen optimal für den jährlich stattfindenden Mathematikwettbewerb vorbereitet sein. Besonders gut abgeschnitten haben in diesem Jahr Linus Böhnel (8a), Kim Dewald (8a), Mika Hofmann (8c), Christian Babist (8d) und Sander Brecht (8b).

Christian Babist nahm zudem auch an der Mathematik-Olympiade erfolgreich teil und erreichte die zweite Runde.



## Ein Schulhof voller IT-Experten



Voller Stolz hielt der gesamte Jahrgang der MLS Sechstklässler die Urkunden für die erfolgreiche Teilnahme am bundesweiten Nachwuchswettbewerb Informatik-Biber auf dem Schulhof der Martin-Luther-Schule in der Hand. Ebenso bekamen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 11 ihre erfolgreiche Teilnahme über Urkunden bestätigt. Alle konnten eindrucksvoll unter Beweis stellen, echte „Informatik-Asse“ zu sein.

Die jahrgangsbreite Teilnahme an dem Informatikwettbewerb ist aber nur einer von vielen Bausteinen im umfassenden IT-Konzept der Martin-Luther-Schule, die sich längst auf den Weg in die digitale Zukunft gemacht hat und bei der Schülerschaft und den Eltern damit auf große Begeisterung stößt. „Können wir nicht noch mehr Informatik machen, das macht Spaß!“, lautet die Nachfrage vieler Schülerinnen und Schüler.

Es gibt an der MLS eine im Vergleich besonders große Angebotsvielfalt für digitales Lernen. „Als Gymnasium können wir natürlich auf eine umfangreiche Tradition im naturwissenschaftlichen Unterrichten bauen und haben von unserem Schulträger mit unserem Neubau tolle Voraussetzungen für die Weiterarbeit erhalten. Durch das noch schnellere Internet mit neuester Glasfasertechnik und eine großzügige Sachausstattung mit 6 PC-Räumen unterschiedlicher Größe für verschiedene Lerngruppen, tragbaren kleinen PC-Einheiten wie z.B. zentral positionierten Laptopwagen zum mobilen Einsatz im Klassenzimmer, interaktiven Whiteboards, usw. gibt es die nötigen guten Bedingungen für den zeitgemäßen IT-Unterricht“, erläutert der stellvertretende

Schulleiter Frederik Weis, der als IT-Administrator zuständig ist.

Als Schule mit einem Schwerpunkt in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern einschließlich Informatik (zertifiziert als „MINT-freundliche Schule“) gibt es ein Konzept, das alle Jahrgangsstufen miteinbezieht. So beginnt das digitale Training bereits in allen 5. Klassen. Hier starten die Jüngsten mit einer speziellen Mediens Schulung, bei der sie den richtigen und sicheren Umgang mit Computer, Smartphone, sozialen Netzwerken und PC-Programmen einüben, einschließlich zentraler Aspekte des Jugendmedienschutzes.

Im folgenden Jahrgang 6 erhalten dann alle Klassen eine Einführung in die Informatik und nehmen auch verpflichtend am Informatik-Biber-Wettbewerb teil.

Dieser über die Stundetafel hinausgehende, verstärkte Unterricht in Informatik wurde möglich durch eine 2018 neu begonnene Kooperation zwischen der MLS und der „Wissensfabrik“, hinter der sich neben anderen Kooperationspartnern der Fachbereich Informatik der Universität Oldenburg verbirgt. Lehrer und Klassen erhalten so neben speziellen Materialien für den Einsatz im Unterricht auch eine professionelle fachdidaktische Unterstützung. Das Angebot stößt auf große Begeisterung

Weitere wesentliche Bausteine im Informatikkonzept der Martin-Luther-Schule sind die Computer AG, die Roboter AG, Informatik als Fach im Wahlunterricht der Jahrgangsstufen 9,10 und in der Oberstufe.

Angesichts dieser vielen Möglichkeiten ist es nicht verwunderlich, dass sich die Gymnasiasten mit viel Motivation und Lernspaß an die Sache machen und beachtliche Erfolge vorweisen können. Besonders stolz ist die Schule auf ihre MLS-ROBOTS, die sich regelmäßig auf Wettbewerben die besten Plätze sichern – aber auch auf sehr erfolgreiche Teilnahmen ihrer Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben bis hin zum Bundessieger beim deutschlandweiten Informatikwettbewerb.

Der Umgang mit selbstprogrammierten Robotern, mit den Minicomputern „Kalliope“ oder auf Oberstufenniveau, wenn es um das Lösen von hochkomplexen Aufgaben geht, begeistert die



Schüler der MLS und macht sie fit für die Berufs- und Studienwelt im digitalen Zeitalter.

„Ich freue mich besonders über die Bereitschaft und die kreativen Ideen meiner Kolleginnen und

Kollegen, die sich weiterbilden und genau wie die Schülerschaft sehr engagiert bei der Sache sind“, lobt Schulleiterin Beate Wilhelm.

## Schwimmunterricht MLS

Die Martin-Luther-Schule Rimbach hat, wie andere Schulen im Weschnitztal auch, seit letztem Schuljahr das große Glück, nach Jahrzehnten wieder Schwimmunterricht anbieten zu können. Dafür stellt die Pro Credit Academy in Fürth-Weschnitz ihr Hallenbad zur Verfügung. Das Bad wird nach jeder Gruppe gründlich gereinigt, desinfiziert und gelüftet, sodass die Fünftklässler uneingeschränkt schwimmen lernen und üben können. Wir Sportlehrer werden von den Schulsportkoordinatoren des Kreises Bergstraße darin bestärkt, trotz der schwierigen Zeiten der Pandemie, den Kindern den so wichtigen Schwimmunterricht zu ermöglichen.



Denn gerade jetzt haben viele Schülerinnen und Schüler nicht die Möglichkeit, einen privaten Schwimmkurs zu absolvieren. Da am selben Tag in der ersten Schulstunde die Schnelltests an der MLS durchgeführt werden, fahren die Kinder mit ihren Sportlehrern unbeschwert Richtung Weschnitz. Jeder Klasse stehen mindestens zehn Wochen für das Schwimmen zur Verfügung. Die Begeisterung und die Motivation der Kinder sind enorm, und so konnten bisher in zwei Klassen 18 Schwimmabzeichen in Bronze und 28 in Silber abgelegt werden. Damit gibt es in beiden Klassen keinen Nicht-Schwimmer. Das ist sowohl für alle Kinder als auch für die Sportlehrer ein toller Erfolg und bestärkt uns darin, auch in schwierigen Zeiten so lange wie möglich Schwimmunterricht anzubieten. (SMD)

## In Kürze ...

- Leo Rosenacker aus der 7b hat erneut sehr erfolgreich am Regionalwettbewerb Jugend musiziert teilgenommen. Zusammen mit seinem Klavierpartner Yad Barzinjy erreichte der Posaunist den ersten Preis mit 25 Punkten (Höchstpunktzahl) und qualifizierte sich damit für den Landeswettbewerb.
- Das „Löwenstark“-Programm des Landes Hessen ermöglicht zurzeit vielfältige Angebote für die Schüler:innen der MLS. Von individueller Förderung bis zum Teambuilding-Maßnahmen für ganze Klassen und Kurse reicht dabei das Spektrum. In den Wochen vor den Osterferien fand beispielsweise das „IMPRES“-Programm in allen neuen Klassen der MLS statt. Unter Anleitung unserer Schulpsychologen wird die psychische Gesundheitskompetenz der Schüler:innen gefördert, indem sie u.a. Strategien zu einem positiven Umgang mit Stress und Belastungssituationen kennenlernen.
- Die Klasse 6b hat die Klassenfahrt-Saison im März eröffnet. Als erste Lerngruppe seit Beginn der Corona-Pandemie fuhren die Schüler:innen zusammen mit ihrem Klassenlehrer Frederik Weis und MLS-Lehrerin Marie Kopp auf Klassenfahrt nach Neustadt an der Weinstraße.



## Impressum

Herausgeberin: Martin-Luther-Schule Rimbach, OstD' Beate Wilhelm

Texte und Bilder: Lehrer:innen und Schüler:innen der MLS

Die Naturaufnahmen in dieser Ausgabe stammen von Schülerinnen der Naturfoto-AG:

Titelbild: Nele Hafner, Stella Brossart und Lia Wolk, Gänseblümchen (S. 2): Laura Wörner, Magnolien (S. 18):

Jette Büttner

